



# Mittlerdeutsch Nationalsozialistischer Kampfbund

## Halle/Saale

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 355

Sonnabend, den 27. Dezember 1941

### 22000 Briten mußten sich ergeben

#### Die Kapitulation der Engländer in Hongkong - Hauptstadt der Philippinen geräumt

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

A.B. Tokio, 26. Dez. Der nördliche Kapfeiler des vielbesprochenen britischen „Indischen Reiches“ ist endgültig zusammengebrochen, nachdem die britischen Truppen in Hongkong kapituliert haben. Damit schließt das „Spinnrad“ gegen Japan nicht mehr und die Operationen der japanischen Flotte gegen Malakka und die polynesischen Inseln können sich ununterbrochen voll und ganz ausbreiten.

Im Zuge des planmäßigen Vorgehens gegen alle wichtigen Stützpunkte der Briten und der Vereinigten Staaten in Ostasien hatten die Japaner auch an Lande den Vormarsch gegen die enklavierte Festung und Kronkolonie Hongkong begonnen, nachdem heftige Luftangriffe und die Einschließung von der See her vorausgegangen waren. Am 19. Dezember konnte bereits der strategisch wichtige Hafen von Victoria, nachdem die Insel Hongkong auf der die Stadt Victoria liegt, unter dem direkten Artilleriefeuer der Japaner lag, am 18. Dezember fallen die Japaner mit Booten über die Meerenge und am Abend des 19. waren die wichtigsten Stellungen der Briten in japanischer Hand. Brechung des letzten Widerstandes

Schritt für Schritt brachen die japanischen Truppen nun von 18000 Mann, rekrutiert aus anderen Verbänden, auf der Victoria-Insel, wo sich die letzte oder viertletzte Artillerieeinheit der Engländer befand, letzteren die Kapitulation an. Nachdem die militärischen Verantwortlichen erklärt hatten, daß kein Widerstand mehr geleistet werden könne, die britischen Truppen deren Befehlskräfte sich auf etwa 22000 Mann beliefen, waren von den Japanern sofort eingeweiht worden.

Unter den britischen Verteidigern Hongkongs befanden sich 12000 Mann reguläre Truppen, in der Hauptstadt ander, ferner 5000 Kräfte und 4000 bewaffnete Polizisten. 2000 Kanadier waren noch am 16. November zur Verstärkung eintrafen. Schätzliche britische Truppen waren mit modernster, härtester Bewaffnung versehen. Die Festung Hongkong selbst besaß Verteidigungsanlagen, die acht Kilometer tief gestreckt waren, und sie lebten sich aus zahlreichen Forts, Bunkern, Kasernen, Artillerie- und Maschinenstellungen zusammen. Mit Strickleitern gebitt

Wie jetzt bekannt wird, waren auf japanischer Seite besonders ausgebildete Truppen eingesetzt worden. In außerordentlich langer, mühsamer Vorbereitungszeit hatten sie sich für die Befreiung solcher Aufgaben gefähigt. Um tiefe Höhen erklimmen zu können, hatten sie bei Tag und Nacht mit Strickleitern arbeit. Zur Durchwanderung von Minenfeldern wurden sogenannte Schwammtruppen eingesetzt, die ihre letzte Ausbildung von bekannten Retorformännern erlitten.

Über die Kampfmethoden der Briten in Hongkong wird gemeint, daß man in erster Linie indische Truppen in die vorderen Stellungen gebracht hat, wo sie schonungslos den Stoß der Angriffe auszuhalten hatten, während die Engländer sich in verhältnismäßig sichere Verteidigungsstellungen zurückgezogen hatten. Wie immer, mußten auch hier fremde Wälder die schwersten Verluste auf sich nehmen.

Tschingalesische jetzt abgeschritten

Mit der endgültigen Eroberung hat nunmehr auch Hongkong Rolle im Chinesen-Kampf für China verloren. Die Kronkolonie wird als Ausgangspunkt für die enklavierten und nordamerikanischen Lieferungen von Rohstoffmaterial an die Philippinen und die Verbindung der Philippinen mit dem Hauptteil ist in der Hauptstadt eingeschritten, denn der Weg über Indien ist sehr weit und führt durch feindliche Gebiete, und die Burmastraße wird bereits von den Japanern ernstlich bedroht.

Manila offene Stadt  
Auch an den Philippinen drängen die japanischen Truppen erfolgreich weiter vor.

Die Hauptstadt der Philippinen, Manila, ist bereits zur offenen Stadt erklärt worden. Die Regierung und die Verwaltungsbehörden haben die Hauptstadt verlassen. Diese Räumung bedeutet, daß Manila nach der doppelten Bedrohung durch die japanischen Offensivbewegungen von den Amerikanern für unzulässig angesehen wird.

### Erbitterte Kämpfe in Schnee und Eis

#### Bis zu 35 Grad Kälte - höchste Abwehrleistungen der deutschen Truppen

Berlin, 26. Dez. Tag für Tag stellen die Truppen aller Waffengattungen an der gesamten Ostfront ihre Abwehrkraft den schmerzlichsten Angriffen entgegen. Starke Kälte, oft bis zu 35 Grad, ausgeübte Schneeverwehungen und Stille, die an vielen Stellen bis zu 48 Stunden von jedem Soldaten bei Tag und bei Nacht höchste Anspannung aller Kräfte. Wo der Feind neu heranzöhrte, Verbände immer wieder zum Sturm gegen die deutschen Linien ansetzt, löst er auf einen erbitterten und aufopfernden Widerstand. Selbst die an vielen Stellen bis zu sechsmal mehrfachen Angriffe der Sowjets gegen einzelne Dörfer oder sonstige wichtige Punkte im Gelände bringen die Kraft und den Einsatzwillen unserer Truppen nicht zum Erlahmen. Der Notwendigkeit des derzeitigen Abwehrkampfes bewußt, feigert jeder einzelne seine körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte zur höchsten Leistung und Einsatz und überwindet Anforderungen des Klimas und des Kampfes, wie dies nur deutschen Soldaten möglich ist.

Auch an den malayischen Fronten rücken die Japaner vor. Das Zentrum der Halbinsel liegt bereits im Aktionsbereich der Japaner. Sie nähern sich Sumatra und Komoren an. Wie weiter meldet, Jap. Der der Küste von Sarawak auf Borneo werden erneut zahlreiche japanische Transporter gemeldet.

Während die deutschen Truppen über riesige Entfernungen hinweg von der Heimat mit Verpflegung, Bekleidung, Munition, Waffen und Gerät versorgt werden müssen, läßt sich der Feind bei seinen Angriffen auf die weit kürzeren Frontabschnitte, die allerdings von der deutschen Luftwaffe ständig bombardiert werden. Um nur irgendeinen Erfolg zu erreichen, leihen die Sowjets in zahlreichen Abschnitten zur Beschäftigung ihrer Infanterie-Angriffe Panzerkampfwagen ein, die aber an feiner Stelle Entschloßungen erzwängen konnten. Neben hohen Verlusten des Gegners an Menschen sind es insbesondere Panzer, die den deutschen Waffen zum Opfer fallen. Allein am 25. Dezember vernichteten deutsche Truppen an verschiedenen Stellen des Ostfront außer zahlreichen anderen Waffen und vielem Gerät allein 40 feindliche Panzerkampfwagen. Am 24. Dezember büßte der Feind an verschiedenen Stellen mindestens 31 Panzerkampfwagen ein.

### Aufruf unseres Gauleiters

#### Gauleiter Staatsrat Eggeling erläßt folgenden Aufruf an den Gau Halle-Merseburg:

**Männer und Frauen des Gau Halle-Merseburg!**  
Der Führer hat uns gerufen. Winter und Wintertagen zu sammeln für unsere Soldaten, unsere Mütter und Söhne, die bei bitterer Kälte im Osten gegen den Bolschewismus die getreue Wacht halten. Wir alle wissen, daß nun im ganzen deutschen Land Mann um Mann, Frau um Frau miteinander weisere in ihrer Sorge und Liebe, um das Weihnachtsgeschenk der Heimat für unsere Soldaten so groß wie nur irgendmöglich zu gestalten. Indem wir geben, läßt uns daran denken, wie groß die Freude unseres Führers sein wird, wenn ihm inmitten seiner Soldaten im Großen Hauptquartier täglich gemeldet wird, wie viele Waggons mit wärmender, schützender Kleidung aus allen Gauen des Großdeutschen Reiches eingegangen sind. Darunter wird dann auch der Zug unseres Gaues sein!

**Männer und Frauen des Gau Halle-Merseburg!** Nun sorgi dafür, daß es ein langer Osterzug wird, der unseren Soldaten den Beweis unserer Dankbarkeit und Liebe bringt und der dem Führer zeigt, daß die Bevölkerung des Gau Halle-Merseburg seinen Weihnachtswunsch in Treue erfüllt hat.

*Eggeling*

### Churchill vor dem NSU-Senat

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 26. Dez. Churchill erliefen am Freitagnachmittag vor dem Kongress der Vereinigten Staaten in einer Denkschrift des Senats. Er wurde ausdrücklich den Verdiensten, die er neben Roosevelt zur Entfesselung des Arztes trägt, mit höchstem Befehl der dort versammelten Kriegsinteressierten empfangen. Churchill, der sich zunächst durch eine Mitteilung auf seine amerikanische Mutter anbezieht, erklärte seinen amerikanischen Patern, sie seien „von den drei größten Militärmächtern der Welt überfallen“. Das Ende des letzten Weltkrieges föhmt nur in deren Niederlage oder der Niederlage der Amerikaner bestehen. Churchill erwähnte seine Zuhörer schließlich, sie dürften nicht darüber bedrückt sein, wenn er und Roosevelt wieder einen langen und harten Krieg prophezeite.

### Kampf um Burma beginnt

(Eigene Kabelmeldung unseres Vertreters)

A.B. Tokio, 26. Dez. Die Vorbereitungen für den Kampf um Burma nehmen immer größere Ausmaße an. Einmal ist Burma selbst von großer strategischer Bedeutung als Zwischensland zwischen Indien und China und kann deshalb zum Ziel militärischer Aktionen werden. Zum anderen verläuft England von Burma her verpackt, für die bedrängte Armee auf der Malayenhalbinsel eine Entlastung zu schaffen. Starke britische Streitkräfte werden im Gebiet um Mandalay verammelt, die über das Grenzgebiet nach Thailand vorrücken sollen. Deshalb die mehrfachen japanischen Luftangriffe gegen militärische Ziele in dem Gebiet von Burma her verpackt, für die enklavierten Vorbereitungen. Nach einem Angriff hat Rangun an acht Stellen verbrannt. Vor allem sind Delfant, Bahnlagen und das Haupttelegraphennetz getroffen worden.

### Brutale Verletzung der spanischen Hoheitsgewässer

Berlin, 26. Dez. Britische Bomberflugzeuge haben in dem nordspanischen Hafen Puerto de Corinto den deutschen Handelsdampfer „Blanca“ durch Bombenwürfe verletzt. Sie errieten dann Maßnahmen ergriffen auf die sich in Sicherheit bringenden britischen Seeleute und die im Hafen liegenden spanischen Fischerboote. Mehrere spanische Fischerboote wurden bei diesem brutalen Überfall fall der enklavierten Fischerboote verletzt. Von der deutschen Botschaft konnte nur ein Mann nicht gerettet werden.

Über den Vorgang dieses zweiten „Mormon“-Falles wird im einzelnen gemeldet: Schon am Vormittag des Mittwochs vor dem Dampfer „Blanca“ auf seiner Fahrt innerhalb der spanischen Hoheitsgewässer, in großem Stil wiederholt. Nach mehreren Anläufen erzielten die Engländer sechs Bombentreffer. Auch auf das bereits fast leere Schiff warfen sie noch Bomben ab. Dann beschossen sie die sich in ihren Booten an Land rettende Besatzung. Spanische Seesleute kamen dieser ungedacht des leiblich hohen Schadens leicht an Stelle. Mehrere verletzliche Einheiten ist es zu veranlassen, daß die deutschen Matrosen mit nur einer Ausnahme gerettet werden konnten.

Die Engländer könnten ihre zynische Verletzung des spanischen Hoheitsrechtes damit, daß sie die im Hafen vor Anker liegenden spanischen Fischerboote mit ihren Maschinengewehren beschossen, obwohl die spanische Besatzung sich in einem geschützten Gebiet befand. Mehrere spanische Zivilpersonen wurden hierbei verletzt.

Wieder einmal hat England mit diesem allen Verletzungen des Völkerechts höfnerstehenden Überfall auf einen deutschen Dampfer inmitten eines spanischen Hafens gezeigt, daß es die Hoheitsrechte der nicht an Krieg beteiligten Staaten anmaßt und brutal mißachtet. Das Vorgehen der englischen Flieger entspricht vollständig dem des Verführers „Golf“ bei auf Gibraltar Befehl in der Nacht vom 16. zum 17. Februar 1940 über die „Altmar“ im Völkerverstoß herfiel und mit seinen Maßnahmen bewährte auf die sich über das Eis rettenden deutschen Matrosen. Hoch. Man muß damals darauf sein, daß die britische Luftwaffe mehrere ähnliche Maßnahmen aufweist, an deren Spitze 1807 die Verletzung der Stadt Ropen hängen mitten im Frieden steht. Auch im Westfront gegen England die völkerrechtswidrigen Verletzungen nicht im geringsten, und so ist es geboten, trotz aller heuchlerischen und scheinheiligen Beteuerungen der demokratischen Völkerverführer.

Der gemeine Überfall auf den Dampfer „Blanca“ hat nun sogar spanisches Blut geflossen. Auch davon sprechen die Kriegsverbrecher nicht zurück, denn es ist das letzte Verbrechen in seiner Art, denn es ist das letzte Verbrechen in einer sinnlosen Widerstand gegen das Reich hineinzutreiben.

Man kann den neuen britischen Piratenakt nur bezeichnen als Ausmaß der unmoralischen Besten der Londoner Weltanschauung über die letzten Rückschlüsse im Kampf in Europa. Während England in seinen letzten Weltkriegen die Hände ausgebrochen worden, trat es nun überall im Gebiet des Empires. Auf die Verletzung zweier der höchsten britischen Schlichter und die Abwehrschleifung der NSU-Basisfähigkeit sollte die Verletzung der spanischen Hoheitsgewässer durch den Dampfer „Blanca“ und die enklavierten Besatzung des Zentralpunktes der britischen Diktatur: Bismarck. In der Verletzung über alle die Rückschlüsse fallen Churchill und Roosevelt mit Straßentrüben über ein deutsches Gebiet neutralen Hafen her und schicken wie Gangaht auf sich rettende Matrosen und die Besatzungen der spanischen Fischerboote.











